

Ein Bremer und drei Goldbarren



DEUTSCH-TO-GO.DE

Ein junger Familienvater aus Bremen kaufte bei einer Möbelbörse einen gebrauchten Küchenschrank.

Zu Hause fand er – versteckt an der Rückseite einer Schublade – einen Umschlag mit drei Goldbarren, die derzeit einen geschätzten Wert von 83.500 Euro haben.

Die Barren lagen vermutlich seit Jahrzehnten in der Schrankschublade, denn der Umschlag trug die Adresse der Bremer Landesbank mit einer schon seit Langem nicht mehr gültigen Postleitzahl.

Der Mann meldete den Fund im städtischen Fundbüro und erhielt einen Finderlohn von rund 2.500 Euro.

Inzwischen weiß man, dass alles einem betagten Herrn gehört hatte, der im Jahr zuvor gestorben war und als vermögend galt. Ein Nachlassverwalter hatte sich damals um das Erbe des Mannes gekümmert.

Obwohl der Finder den Schrank gekauft hatte, hat er nach Angaben der Stadt keinen Anspruch auf die Goldbarren, denn die seien nur versehentlich darin gewesen. Das Gold befindet sich nun zur sicheren Verwahrung im Tresor der Bremer Landesbank.

(148 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: „Bremer bringt drei Goldbarren zum Fundbüro“ <http://www.spiegel.de/panorama/bremen-mann-bringt-drei-goldbarren-zum-fundbuero-a-1228716.html> Seitenaufruf 19032019)